

Resumé meines gestrigen Gespräches:

dodis.ch/47596

(1)

Ich bin zu Ihnen gekommen, weil ich ziemlich besorgt bin über die Entwicklung nach Abschluß der Feindseligkeiten und wie sich diese Entwicklung bei einer Neuordnung ergeben wird. Amerika und England werden das maßgebende Wort sprechen. Bezüglich Amerika will ich bemerken, was etwas meine Befürchtungen vergrößert, daß dort die Interessen von Lichtsteinern nicht immer nach unseren Wünschen berücksichtigt werden. Daraus ergibt sich der Schluß, daß vielleicht die Interessen des Landes und Privater schwere Nachteile erleiden könnten. Ich muß beifügen, daß in keinem anderen Staate der Welt das ausländische Vermögen der Staatsangehörigen so einen überwiegenden Teil des gesamten Besitztums der Einwohnerschaft darstellt, wie in Liechtenstein. Ich sage mir deshalb, daß vielleicht gerade in so wichtigen Angelegenheiten, wie sie in Zukunft in Frage kommen werden, und die auch



Vielleicht meine Person und mein Haus berühren  
 könnten, ein persönlicher Kontakt mit den  
 alliierten Regierungen (England und Amerika)  
 für uns grundsätzlich sehr wertvoll wäre.  
 Allerdings wäre es zweckmäßig, daß dieser  
 Kontakt schon besteht, wenn man einmal  
 an diese herantreten möchte. Ich kenne die Gesandten  
 und Generalkonsule dieser Länder, habe aber bis  
 jetzt darüber mit diesen nicht gesprochen. Aus  
 Gründen der Loyalität möchte ich Sie fragen,  
 ob Herr Bundesrat im Prinzip damit einver-  
 standen wären, wenn wir keinen gewissen persön-  
 lichen Kontakt mit England und Amerika  
 über den Weg der Gesandten eventuell aufnehmen  
 würden. Damit unsere Stellung aber bei den  
 Engländern und Amerikanern klar ist, möchte  
 ich bitten, im Falle Ihres prinzipiellen Einver-  
 standnisses, letzteres <sup>den</sup> Gesandten bekannt zu geben.  
 Bei dieser Gelegenheit möchte ich natürlich besonders  
 betonen, daß Angelegenheiten, die das Verhältnis  
 Lichtensteins mit Schweiz betreffen, niemals

Gegenstand der Fühlungnahme sein können, (11)  
Sind das selbstverständlich die Schwere über  
jede Fühlungnahme auf dem Laufenden gehalten  
wird. Die Fühlungnahme würde immer von  
mir ausgehen, wie es auch durch die Verfassung  
bedingt ist.